Eidgenössisches Musikfest 1953

Autor(en): **R.Bo.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres**

Band (Jahr): **14 (1953)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-955982

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SFO, Communications du comité central

1. Mutations : Les sociétés d'orchestre suivantes ont été reçues comme nouvelles sections de la SFO :

Société d'orchestre de Sempach, admise le 8 juin 1953. Président : M. Alois Lieb, chef de bureau de poste, Sempach. Effectif des membres : 15.

Société d'orchestre de Laufenbourg, admise le 24 juin 1953. Président : M. Kurt Rehmann, Laufengasse, Laufenbourg/AG. Effectif des membres : 12.

Société d'orchestre de Wallisellen, réadmise le 17 août 1953. Président : M. Günter Fetz, instituteur, Herrengütlistraße 21, Wallisellen. Effectif des membres : 18.

2. Cotisations des membres : Un grand nombre de sections ont versé leurs cotisations. Nous adressons aux sections en retard avec ces versements, la demande de bien vouloir les régler sans tarder, en les remerciant d'avance.

3. Bibliothèque centrale. L'assemblée des délégués de 1953 avait pris la décision de fixer le *délai maximum des prêts* d'oeuvres musicales à *quatre mois.* Il est de notre devoir de constater avec regret que certaines sections n'ont pas pu se décider à respecter cette décision, en gardant les partitions et le matériel en question pendant un an et davantage. Tout en espérant que ces signes de manque de discipline disparaîtront complètement, nous sommes dans la nécessité, le cas échéant, de publier dans notre organe officiel les noms des sections fautives.

Les oeuvres suivantes indiquées dans la liste ci-dessus, sont, dès la publication dans ce numéro, la disposition des sections.

Au nom du comité central : *Robert Botteron,* président central

Eidgenössisches Musikfest 1953

An den Tagen vom 10. bis 13. Juli 1953 fand in Freiburg das Eidg. Musikfest statt, das Fest der Blasmusiken unseres Landes. Einer liebenswürdigen Einladung Folge gebend, war es dem Schreibenden vergönnt, während zwei Tagen diesem prächtigen Musiktreffen beizuwohnen. Der EOV dankt dem Eidg. Musikverein für diese nette Aufmerksamkeit bestens und ganz speziell Herrn Zentralpräsident E. Rumpel, Balsthal, für die überaus herzliche Betreuung des Vertreters des EOV.

Beim Durchblättern des umfangreichen Programmes schon wurde einem bewußt, daß gewaltige Vorarbeiten nötig waren, um eine reibungslose Durchführung des Festes zu gewährleisten. Man kann sich leicht vorstellen, daß bei einer Beteiligung von rund 8000 Aktiven, dazu noch die vielen Zuhörer und Zuschauer, die Verpflegung und Unterkunft zu sichern, kein einfaches Pro-

blem darstellt. Ferner erwähne ich nur kurz die andern Komitees, die ebenso wichtig sind, nämlich Musik-, Finanz-, Bau-, Unterhaltungs-, Empfangs-, Festzugs-, Verkehrs- und Verbindungs-, Propaganda-, Presse-, Sanitäts- und juristisches Komitee. Alle diese haben einen Apparat zusammengeschmolzen, der — was mir von Teilnehmern bezeugt wurde — die Genugtuung haben darf, daß die Organisation in allen Teilen klappte. Und das will viel heißen. Daß das Eidg. Zentralkomitee und die Eidg. Musikkommission, die alle Hände voll zu tun hatten, auch in dieses Lob eingeschlossen werden, ist eigentlich selbstverständlich.

Und nun begeben wir uns für kurze Zeit zum Fest selbst. Nachdem es noch tags zuvor aus allen Kübeln goß, setzte das schöne Wetter beim Festbeginn ein. In die prächtig dekorierten Straßen kam plötzlich reges Leben. Die ankommenden Musikgesellschaften — es waren solche aus allen Ecken des Landes zugegen — wie auch diejenigen, die vom Wettspiellokal zur Marschmusikkonkurrenz dislozierten, zogen stramm und flott mit klingendem Spiel durch das beifallspendende Publikum. Ein Gang durch die Wettspiellokale — es waren deren vier —, in welchen viele Musiker andächtig und gespannt den Vorträgen anderer Gesellschaften zulauschten, hinterließ deutlich den Eindruck, daß unsere Blasmusiken große Fortschritte verzeichnen, die dank des restlosen Einsatzes des hintersten Mitgliedes erreicht wurden. (Ein Beispiel für viele Orchestermitglieder !) Sowohl von den kleinsten (18 Mann) wie den großen Gesellschaften (über 80 Mann) durften wir wunderbare Vorträge hören, die die aufmerksamen und beifallsfreudigen Zuhörer (darunter auch Orchesterfreunde) in Erstaunen setzten. Herrlich schön für Aug und Ohr war die Marschmusikkonkurrenz. Bei alledem erblickte man an allen Wettspielorten einige Männer, die das Spiel unserer braven Musikanten, anhand der Partitur, äußerst eingehend verfolgten, nämlich die Herren Kampfrichter, unter welchen sich u. a. auch unser verehrter Redaktor und Musikkommissionsmitglied, Herr Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, befand. Diese Herren haben ein unglaubliches Pensum erledigt, denke man nur, daß sie während vier Tagen jeweils 6—10 Stunden angespannt ihres unparteiischen Amtes walten mußten. Abends, nach getaner Arbeit, konnten sich die Aktiven, Funktionäre und Schlachtenbummler in der 5000-plätzigen Festhalle an einem gediegenen und ausgezeichneten Variété-Programm, das anstelle des üblichen Festspieles über die Bretter ging, erfreuen.

Am Samstag vormittag rollte ein Extrazug mit der eidgenössischen Zentralfahne und allen St. Galler Musikgesellschaften im Bahnhof Freiburg ein. Das Wahrzeichen des EMV wurde im Festzug durch Freiburgs Gassen, die mit dichten Zuchauerreihen angefüllt waren, zum Stadthaus geleitet, wo die Uebergabe an den Festort erfolgte. Auf Sonntag vormittag — dem offiziellen Tag — war man zu einem herzlichen Empfang der Ehrengäste geladen. U. a. waren anwesend die Herren Bundesrat Dr. Kobelt, Vertreter der Regierung des Kantons und der Stadt Freiburg, der Armee, des Eidg. Sängervereins, des Eidg. Turnvereins, des Eidg. Schützenvereins, des Eidg. Orchesterverbandes und hohe Würdenträger der Kirche. Nach dem Mittagsbankett ertönten auf dem Vor-

platz der Universität die Gesamtchorstücke, geblasen von einigen tausend Musikern. 15 000 begeisterte Zuhörer spendeten reichen Beifall. Zwischen diesen Vorträgen sprachen die Herren Bundesrat Kobelt und Rumpel, Zentralpräsident des EMV, zu den versammelten Musikern. Nach dem Verklingen des letzten Chorstückes erfolgte die langersehnte Verkündung der Rangliste. Hundertfünfzig Fähnriche erwarteten mit ihren flatternden Fahnen vor der Empore der Universität den Augenblick, wo ihnen von zarter Hand einer Ehrendame der verdiente Lorbeerkranz als äußeres Zeichen für gute Leistungen an die Fahne geheftet wurde. Ein Großteil der Gesellschaften zog nun stolz und mit klingendem Spiel zum Bahnhof, um die frohe Heimreise anzutreten, während andere sich in die Hauptstraßen begaben, um dem Schauspiel des pompösen Festzuges beizuwohnen. Alle Kantonsbezirke hatten es sich zur Ehre gemacht, den Festzug mit interessanten Gruppen zu bereichern, und zur Freude aller Zuschauer waren einmal viele Musikkorps im Festzug eingeflochten. Groß war die Freude des Schreibenden, als er plötzlich unsern Vizepräsidenten in der sehr diszipliniert marschierenden Stadtmusik Wil entdeckte. Alle Gruppen und Musikkorps wurden von den vielen Tausenden Zuschauern herzlich applaudiert und mit Blumen überschüttet. Ein richtiges Volksfest mit ernstem Charakter war jetzt so richtig im Gang. Wie mir berichtet wurde, hatte Freiburg noch nie solch riesige Volksmassen gesehen, ein Zeichen dafür, daß die Musik immer noch eine große Anziehungskraft ausübt. Am Montag war der letzte Tag des edlen Wettkampfes. Nochmals erklangen die Gesamtchorstücke, von 50 Gesellschaften gespielt, und mit der zweiten Rangverkündung nahm das große Musiktreffen seinen Abschluß. Der Eidg. Musikverein und das Organisationskomitee dürfen nun stolz auf die Freiburger Tage zurückblicken, denn sie waren eine prachtvolle Kundgebung und Werbung für die schöne und vor allem gute Volksmusik. Unsererseits gratulieren wir dem Eidg. Musikverein zu diesem schönen Erfolg und entbieten ihm beste Wünsche für die fernere Erfüllung seiner vornehmen Aufgabe. R. Bo.

Die Delegiertenversammlung in Langenthal, 25./26. April 1953

(Schluß)

Das reich befrachtete Programm der Tagung gab auch am 2. Tage, einem von freundlichem Frühlingswetter begünstigten Sonntag, der Tonkunst einen Ehrenplatz, zugleich wiederum von der Vielfalt der Kräfte und den künstlerischen Bestrebungen des Langenthaler Musiklebens sympathisch kündend. Schon um 9.30 Uhr rief ein schönes Programm in Form einer

MATINÉE

die auswärtigen und einheimischen Musikfreunde wieder in den für das Langenthaler Kulturleben so wichtigen und aktiven Theaterbau. Mit den tüchtigen und musikalisch wohlgeschulten Solisten Frieda Blatter (Sopran), Caspar Sgier (Tenor) und Ernst Binggeli (Baß) führte die stimmlich vortrefflich